

Friedrich an sein Volk 1786

2300 158

11 F

UB Braunschweig 84



2300-158-1







FRIEDRICH  
AN  
SEIN VOLK.

---

AM  
*HULDIGUNGSFESTE*  
FRIEDRICH WILHELM'S  
DES ZWEITEN.

Bibliothek  
der Verlagsbuchhandlung  
FRIEDR. VIEWEG & SOHN  
Braunschweig



---

BERLIN, DEN ZWEITEN OCTOBER 1786.

---

bei Friedrich Vieweg.



---

**D**er Erd' entrückt, brech' ich des Todes Riegel,  
dring' ich durchs Grab,  
schweb' ich zu Euch auf eines Seraphs Flügel,  
verklärt herab!

Ihr sollt nicht mehr bei finstern Leichensteinen  
verlassen stehn,  
Ihr sollt nicht mehr bei meiner Urne weinen,  
und Trost erfehn.

O, troknet nun die mir geweihten Zähnen,  
(ein Geist gebeut,)  
eilt, Kinder eilt, den schönsten Eid zu schwören,  
der Treue Eid.

Schwört bei dem Ruhm von schwererrungenen Siegen,  
wo meine Hand,  
durch Gott gestärkt in schlachtenreichen Kriegen  
stets überwand.



Schwört bei dem Blut gefall'ner Heldenschaaren,  
noch sterbend groß,  
das hin nach Wien, nach Norden zu Barbaren  
in Strömen floß.

O, schwört bei Prag, von edlen Leichen blutig;  
beim Aschenkrug  
des Helden, der den Schaft der Fahne muthig  
ins Schlachtfeld trug.

Bei eurer Flur, wo unter goldnen Saaten  
die Sense klingt,  
bei jedem Schiff, das aus entfernten Staaten  
Euch Schätze bringt.

Bei Themis Schwert, die auf gerechter Schaal  
Verbrechen wiegt,  
an deren Thron ohnmächtig die Kabale  
gekettet liegt.

Bei Viadrins trauendem Gewässer  
des Guelfen Grab,  
und bei Berlin, wo ich für Hütten Schlöfser  
und Tempel gab.

Schwört beim Geklirr der Ketten, die zerrissen  
der Wahrheit Hand,  
womit noch jüngst die zagenden Gewissen  
ein Priester band.

Beim reinen Glanz, der jene Nacht verklärte,  
die Geister drückt,  
Euch Duldungsgeist und hohe Tugend lehrte,  
die Segen schmückt.

Schwört bei dem Ruhm, den ich dem Erdkreis raubte,  
(itzt krönt er Euch,)  
beim bleichen Haar auf Eures Königs Haupte,  
durch Sorgen bleich.

Herbei und schwört dem Erben meiner Krone,  
Ihr Brennen, schwört!  
ER war schon längst der schönsten Herrscherkrone  
durch Thaten werth.

Schwört, daß Ihr nie in dräuenden Gefahren,  
auch klein an Zahl,  
entflichen wollt des stolzen Feindes Schaaren  
und blut'gem Stahl.

Schwört, daß Ihr nie, fest wie des Waldes Eichen,  
der Euch gebär,  
erbeben wollt, ging' auch der Weg auf Leichen,  
zum Siegsaltar!

Schwört ew'gen Haß dem Heer der Vorurtheile,  
der Wahrheit Gift,  
der Bosheit Haß, die mit geschärftem Pfeile  
die Tugend trifft!

Dem Höfling Haß, der fremden Lastern fröhnet,  
frech im Genuß,  
laut das Verdienst mit fadem Spott verhöhnet,  
das darben muß!

Dem Heuchler Haß, der Seelen zu verdammen  
den Segen spricht,  
und gern den Stab bei Scheiterhaufenflammen  
dem Zweifler bricht!

Dem Priester Haß, der todten Glauben lehret,  
Verfolgungswuth  
und Sektengeist und blinde Zwietracht nährt,  
und Durst nach Blut!



O, wandelt stets im Glanz der heil'gen Wahrheit  
die Freiheit schenkt,  
bis Euch dereinst der Urquell aller Klarheit  
mit Wonne tränkt.

Dann werdet Ihr, und wären Eure Grenzen  
nur halb so klein,  
ein neu Athen und Sparta werden, glänzen  
und mächtig fein.

Durch Weisheit groß, furchtbar durch Heldenthaten,  
steigt Ihr empor,  
schreibt Ihr noch spät der Erde fernsten Staaten  
Gesetze vor!

---

© 1911 by the American Medical Association  
Published by the American Medical Association  
535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.  
and New York, N.Y.

THE AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION  
PUBLISHED WEEKLY  
BY THE AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION  
535 N. DEARBORN ST., CHICAGO, ILL.  
AND NEW YORK, N.Y.

Subscription price, Five Dollars per Annum in Advance  
Single Copies, Fifteen Cents  
Entered as Second-Class Matter, June 26, 1908  
Postpaid at Chicago, Ill., under Special Rate of Postage  
Approved for mailing at Special Rate of Postage  
October 1, 1910  
Postmaster: This publication is published weekly except on  
Sundays and public holidays.







✓

